



Bund für Umwelt und Naturschutz
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Kreisgruppe Rheinisch-Bergischer Kreis

22. September 2010
Sperrfrist: 16.30 Uhr

Deponie Lüderich: DK I - Rückzieher war überfällig !

Der Plan des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (BAV), auf dem Berg Lüderich eine Schadstoffdeponie der Deponiekategorie I (DK I) zu errichten, war ein Irrweg. Der heute von der BAV-Verbandsversammlung beschlossene Rückzieher war überfällig.

„Die jetzt angeführten Gründe für die Rücknahme des Antrages hätten bei einer sorgsamten Planung allerdings bereits im Vorfeld bekannt sein müssen. Vor allem sind dies: fehlender Bedarf für eine neue DK I - Deponie, Notwendigkeit der Änderung des Regionalplanes, Errichtung einer geotechnischen Barriere und einer Sickerwasseraufbereitungsanlage sowie das Fehlen diverser Fachgutachten“, erklärt BUND-Sprecher Klaus-Peter Günzel.

„Hätte man die Träger öffentlicher Belange, Grundstückseigentümer, Anwohner und die Naturschutzverbände vor der Auslegung der Planunterlagen - etwa im Rahmen eines „Scoping-Termins“ - rechtzeitig in das Planungsverfahren eingebunden, wären den Abfallgebührenzahlern die Kosten für die Erstellung der DK I - Pläne - und der örtlichen Bevölkerung der Nervenkrieg der letzten Monate erspart geblieben.“

Durch das Intermezzo mit den DK I - Planungen ist aber auch die bestehende Erddeponie wieder in den Focus des öffentlichen Interesses gerückt. Fachkundige Anwohner und BUND-Vertreter/innen haben den Zustand der Erddeponie und deren Genehmigungslage kritisch unter die Lupe genommen und Erschreckendes festgestellt: Massive Verstöße gegen den Planfeststellungsbeschluss von 1996 und die anschließenden Änderungsgenehmigungen, fehlende Regenwasserrückhaltung sowie nicht genehmigte Rodungen und Ablagerungen.

„Am Lüderich ist viel Vertrauen in die für Planung, Durchführung und Überwachung der Deponie Verantwortlichen verloren gegangen. Neues Vertrauen kann nur durch eine schonungslose Aufarbeitung der bestehenden Missstände und eine Änderung des zukünftigen Deponiebetriebes wachsen“, so Günzel.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Klaus-Peter Günzel, Tel.: 02205 / 5987